

Bärgfrüehlig

Komödie von Erwin Zweng

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**5 m / 4 w**

Anna Kaiser	Chefin der Pension Bergblick
Toni Kaiser	ihr Mann
Sissi Kaiser	Tochter des Hauses
Lorenz	Verehrer von Sissi
Veronika Sommer	Ex-Freundin von Lorenz
Marion Müller	Werbeagentin
Beat Lenz	Freund und Werbekollege von Marion
Urs Wegmacher	Ostschweizer
Herr König	Chef von Urs

Bühnenbild

Empfang der Pension Bergblick. Ausgänge: Haupteingang zur Pension, Ausgang zu den Zimmern nach oben, Ausgang zu anderen Räumlichkeiten wie Küche etc.

Inhalt

Bergfrühling – die schönste Zeit des Jahres, findet Anna Kaiser von der Pension „Bergblick“. Auch ihr Mann, Toni, ist begeistert vom Bergfrühling, was aber mehr am Frühlingsfest im Festzelt liegt. Sissi, die Tochter des Hauses, kann sich dagegen nur für den Frühjahrsputz begeistern. Sehr zum Leidwesen von Lorenz, dessen Frühlingsgefühle einfach ignoriert werden. Marion und Beat von der Werbeagentur „Thats it“ setzen ebenfalls auf den Bergfrühling. Ob ihre Werbesprüche halten was sie versprechen? Zumindest tragen sie auch dazu bei, dass aus dem turbulenten Frühlingserwachen fast eine Wilderer-Geschichte wird...

1. Akt

(Das Telefon klingelt schon ziemlich lang in der Pension Bergblick. Anna Kaiser liest in einem Wildererroman. Langsam geht sie lesend zum Telefon)

Anna: Kaiser, Pension Bärgblick, Guete Tag – Nid König, Kaiser! – Was söu das heisse, es het zimlech lang duuret? Dir heit jo kei Ahnig, was hie aues los isch. *(Mit Blick in ihren Roman)* Ahso... aha, dir sit dr König. Wäge däm blibeni immer no d Kaiserin. – Ob mer es Zimmer hei? Jojo, s ganze Huus isch vou. – Was beschribe? – Jedes Zimmer? – Aha, d Pension augemein. Jo, mir wohne do am Hang, ganz idyllisch am Waudrand. Und s Doppuzimmer mit Frühstück choschtet jetz ir Vorsaison... – Was? Whirlpool, Animationsprogramm, Internetadrässe? Nei, das hei mer nid und chunnt i derä Wuche ou nümme ine. Es dritts Weggli zum Zmorge hingäge, das chönnts ha... Jetz hett er ufghängt, dr König. *(Sissi Kaiser, die putzwütige Tochter des Hauses, kommt staubwischend herein)*

Sissi: Wär het de scho aaglütet?

Anna: Dr König.

Sissi: Aha. Jetz hani gmeint, du lisch nume Wiudererromän. Isch sit nöischem ou d Gala und Glückspost drbii? Klatsch und Tratsch über d Königshüser?

Anna: Jo, tratschet hett er ohni Ändi. Eim so vom Schaffe go abhaute. Und när die Äxtrawünsch, e Quirlpool, es Animierigsprogramm und drzue es paar nätti Adrässe.

Sissi: Vo was fürere Arbet, hesch gseit, hett er di abhaute? *(Sie blättert in Mutters Wilderer Roman)* „Schatten über dem Nattererhof“, ein Wilderer Schicksal.

Anna: Sie stöh sech grad gägenüber. Dr Jeger und dr Wiuderer, wo grad bir Sennerin isch gsi, aber eigentlech es Verhältnis mit dr Tochter vom Bürgermeischer het...

Sissi: Scho guet, Muetter. Lis nume witer. Dr Frühligsputz schaffi ou elei.

Anna: Frühligsputz? Jetz putzisch jo scho dr ganz Winter...

Sissi: Jo, weme immer schön dranne blibt, chunnt nie vüu ufs Mou. Jetz muessi nume no im Gäschtezimmer d

Fänschter putze, d Vorhäng wäsche, suge, natürlech ou im Gang. Zersch wird aber abgstoubet.

Anna: Das hesch jo geschter scho gmacht.

Sissi: Jo ebe. Ir Frühligssunne gseht me haut jedes Stöibli.
(Das Telefon klingelt)

Anna: Das isch sicher no einisch dr König. Äm dritte Weggli zum Zmorge hett er sicher nid chönne widerstoh. *(Sissi putzt sich langsam zum Telefon und hebt ab)*

Sissi: Pension Bärgblick, Sissi Kaiser. – Du scho wider? Du hesch doch ersch vor fünf Wuche aaglüte. – Ig ha jetz kei Zit. – Was söu das heisse, mir heige jo eh keni Gescht? Jetz het grad eine wöue aalüte. Aber nei, du muesch jo immer d Leitig blockiere. – Was für nes Frühligsfescht? – Es Feschtzäut im Dorf, so so. – Was? Ig mit dir? – Hüt am Obe? Öppis Dümmer isch dir äüä nid i Sinn cho? Im Frühlig könn ig nume dr Frühligsputz. Und ig cha mir nid vorstöue, dass es im Frühlig öppis Wichtigers git. *(Sie schmeisst den Hörer auf die Gabel)*

Anna: Wär isch das gsi?

Sissi: Fausch verbunge.

Anna: Und was hett er wöue?

Sissi: Immer s gliiche. Dä lüet jetz scho zum fünfte Mou a.

Anna: Sitem Drükönigstag.

Sissi: Denn isch er jo dank gnue lang do gsi. Singt mer aus Melchior verchleidet sibează Strophe vor und grinset wies Chrischtchindli persönlech.

Anna: Und was machsch du? Zersch poliersch d Sterne und när wotsch no dr schwarz Maa putze bis er wiiss isch.

Sissi: Steu dr vor. Dä hett mi wöue as Frühligsfescht iilade. Ig mit em Lorenz is Zäut... Das isch e säute blödi Idee.

Toni: *(kommt dazu, gut gelaunt)* Wo isch es Fescht? Wo isch es Zäut? Wo isch dr Frühlig? Ig bi natürlech drbii. Dört muessi grad häre.

Anna: Jo sicher! Ig gloube aber, du hesch do öppis vergässe.

Toni: Vergässe? Was ächt! S Frühligsfescht hani doch no nie vergässe. Letschts Johr bini ou drbi gsi.

- Anna:** Äbe, dört hesch öppis vergässe.
- Toni:** Aber ig bi vom Afang bis zum Schluss drbii gsi. Was söui dört vergässe ha?
- Anna:** Jo mi! Mi hesch vergässe!
- Toni:** Ah soo... drbi bisch mer gar nid ab. Sissi, du sött sch ou goh. Die ganzi Dorfjugend trifft sech dört. Natürlech ou die Junglibne. (*Stolziert wie ein Gockel*) Dert gits öppis z luege. Nached länge Winter blüehie sie uf. Dört zeige sie ihri Reize. Luter jungs, knackigs Gmües. Zum aabiisse...
- Anna:** De nimm aber s Nachttischli mit.
- Toni:** Für was bruchi im Zäut es Nachttischli?
- Anna:** Dert steit s Glas mit dine Zähn druf. Du Kukidentaposchtu! D Sissi müesst sech jo schäme, wenn sie is Zäut gieng und dir würd begägne. Du haftcremebeschichtete aute Esu!
- Toni:** Hett er di wider einisch iiglade? Auso Usduur hett er jo, dä Lorenz. Reschpäkt. Jetz machem doch einisch dä Gfaue. Es isch doch nüt drbii, es isch jo Früehlig. (*Das Telefon klingelt*) Dä git nid uf. Söfu Usduur sött belohnt wärde. Sissi chumm, dr Lorenz chunnt per Telefon...
- Sissi:** ...ig ha kei Zit. Ig muess abstoube.
- Toni:** Es wär besser, wenn dir zwöi einisch chlei Stoub würdet ufwirble. Blüetestoub, wie d Beieli. Du bisch d Blueme, dr Lorenz s Hummeli. (*Toni fliegt zum Telefon*) Pension Bärgblick, Kaiser im Früehlig. – Dir sitt fausch verbunge. Hie isch Kaiser, nid König. (*Er legt auf*) Auso ig goh hüt z Obe uf jede Fau is Zäut. Dä Loufstäg vom junge Fleisch lohni mir nid lo entgoh. (*Zu Anna*) Heimatromän list me, we me aut isch.
- Sissi:** Jetz isch aber guet, Vater. Hesch äüä vergässe, dass d Muetter zäh Johr jünger isch aus du?
- Toni:** (*zu Sissi*) Zeu du d Johr, (*Zu Anna*) lies du d Heft, bi mir brodle no aui Säft. (*Toni geht beschwingt*)
- Anna:** S isch jede Früehlig s gliiche. Wie ne ufbloosne Güggu springt er is Zäut und wotts mit de Junge ufnäh. Nach zwe Täg geit em de d Luft us und er loht nume no sini Flügu lo hange.

- Sissi:** So si d Manne! Aui gliich. Ou dr Lorenz. Vor emne Johr isch er no mit dr Vroni Sommer gange. Und jetz meint er, er chön mir noch springe.
- Anna:** Jo, hett er äüä gmeint. Aber du bisch natürlech schnäuer. Hesch di eigentlech scho einisch ärschthafft mit em Lenz ungerhaute?
- Sissi:** Kei Kosename, Muetter. Das isch dr Lorenz und nid dr Lenz. Me darf de Manne keis fausches Zeiche gäh. Du hesch denn ou Toni zu dim Anton gseit. Und, was hesch jetz dervo?
- Anna:** We dr Früehlig verbii isch, leit sech das de wider. När isch er wider ganz bruchbar. Das isch haut jetz die Zit, wos bi töune chlei meh juckt.
- Sissi:** Genau wäge däm chunnt dr Lorenz jetz ou derhär. Dä juckts doch ou nume... zwüsche de grosse Zeche. Ig verstoh nid, dass du dir das losch lo gfaue. Du tuesch grad so, wie wenn mit em Spruch vom Vater, „es isch doch nüt derbii, es isch jo Früehlig“, aues entschoudiget wär.
- Anna:** Chlei scho. Dr Wiuderer i mim Roman isch ou immer bsunders chribbelig im Früehlig. Denn schlicht er unruhig düre Gebirgswaud, s Gwehr immer schussbereit.
- Sissi:** Dr Vater schlicht nid düre Waud, sondern dürs Zäut. Und dört isch Hasejagt aagseit.
- Anna:** Säge mer mou, är luegt ne noch. Sini Flinte isch immer säutener schussbereit.
- Sissi:** U Gliich. Mä müesst öppis drgäge unger näh.
- Anna:** Was wei jetz mir dergäge unger näh? Du hesch jo no nid emou aagfange drmit. Zersch bruchsch du jetz mou e Maa. Chasch de spöter einisch öppis unger näh wes nötig isch. Aber bim Lenz... i meine bim Lorenz, bini sicher, dass dä so nätt blibt, wiener isch.
- Sissi:** Das hesch bi dim Toni, jetz Anton, ou gmeint. Lueg ne einisch a, dä möchtegärnfrüehligsfrüsch Güggu.
- Anna:** Chlei meh Respäkt vor dim Vater, Elisabeth!
- Sissi:** Hett är Respäkt vor Dir? Ghört sech das, jede Früehlig so nes Bauzgehabe abzloh? Usserdeäm hei d Manne vor de Froue nume so lang Respäkt we si se wei aber nid

überchöme. Muetter, du muesch dr Tatsache is Oug luege. Vilicht lisisch würtlech zväu Wiudererromän. Würum eigentlech? Das si jo ou nume Manne!

Anna: Aber ganz bsunderi. Ehrlech, muetig, drufgängerisch, heissblüetig...

Sissi: *(spricht zum Publikum)* Sie list eidütig zväu Romän! Das si doch aues erfungni Figure. Wiudererlatin seit me däm. Das isch auem ah no schlimmer, aus Fischer-, Angler- oder Blocherlatin. Oder isch dir scho einisch e ehrleche und muetige Wiuderer begänet?

Anna: Jo.

Sissi: Hesch di öppe scho einisch mit somene drufgängerische, heissblüetige Wiuderer im Waud troffe?

Anna: Jo.

Sissi: Ebe gsehsch. – Was Jo? Jetz hani gmeint, Wiuderer sige nume Romanheude.

Anna: E Heud isch er würtlech gsi. Und es hätt kes Blatt Papier meh Platz gha zwüsche üs, wenn er mi aube so stürmisch begrüesst het. Änneli, hett er mir gseit... we mir üs däne bim Bauzplatz troffe hei.

Sissi: Was, dr Bauzplatz hetts denn scho gäh? Dört hocke jo hüt no die früsch Verliebte vor Umgäbig ume. A schöne Summeröbe söus dört jo regurächt e Stou gäh vor dene Bänkli. Und dört hesch du di mit emne Wiuderer troffe? Wär isch es gsi?

Anna: Dr Hannes, Hannes Fromm hett er gheisse.

Sissi: Chli e ungünstige Name für ne Wiuderer.

Anna: Jo, das hett er ou immer gseit. Für mi isch er aber sowiso immer nume mi Wiuderer gsi. Aber am gschidschte vergissisch das grad wider. Ig ha nüt gseit. Mach zersch mou dini eigete Erfahrig und... *(Das Telefon klingelt)*... do hesch grad Glägheit. Das isch sicher dr Lenz. Vilicht sött sch em jetz gliich einisch e Chance gäh.

Sissi: Är isch zwar kei Wiuderer, aber dä macht mi de öppe wiud! Dä wott mi doch ou nume uf sones stoubigs Bänkli bim Bauzplatz schleppe und mir när irgendöppis vom Mond is Ohr chüschele. Uf das chani verzichte. *(Sissi hebt wütend den Hörer ab)* Und wieni do druf cha

verzichte. Muesch dr öpper anders sueche, wo mit dir zum Bauzplatz chunnt! – Was? – Mi Vater? Genau. Dä passt derzue. Auerhähn i jedere Autersklass üebe sech im gmeinsame Liebesflug überem Bauzplatz. – Ah... Oh – Herr Sommer, dir sits. – Mit em Vater weit dr rede? – Momou, är isch do... jo, jo, u süsch isch ou aues ir Ornig... Vater, Telefon! (*Toni kommt ans Telefon*) Dr Herr Sommer.

Toni: Ah, dr Summer mäudet sech zmitzt im Frühlig. Was gits? – Nüt luschtigs, aha. – Plän für ne Umfahrigsstross – So, so. – Uf üsere Site. – Die chöi doch nid diräkt vor mire Pension e Stross boue. – Jo, klar, es si ou aues dini Fäuder. – Nüt gäge d Stross, aber die wär doch uf dr angere Site besser ufghobe. – E interni Vorabstimmig im Gmeinrot, dass die Stross uf üsi Site chunnt?– Aues klar, dr gröscht Teil vom Gmeinrot wohnt schliesslech uf dr angere Site. – Sicher, wärde mer das verhindere. Ig weiss zwar no nid wie, aber bis denn louft no vüu Wasser d Aare ab. Wäge däm lohni mir dä schön Frühligstag nid lo verderbe. Chunnst hinech ou as Frühligsfesch? S Zäut steit scho. – So, chlei cho verbii luege wottsch. – Jo, ig blibe sicher chlei lenger bim Luege. Schliesslech isch nume einisch im Johr Frühlig! – Tschüssli Summer und grüess dr Herbscht vo mir. Ha, ha, ha. (*Toni legt auf und tänzelt davon, dabei flötet er*) „Der Frühling lässt sein blaues Band wieder flattern durch die Lüfte. Süsse, wohlbekannte Düfte. Und meine Hand an ihrer schmalen Hüfte.“ (*Toni geht ab*)

Anna: Wenn dr Mönsch spinnt, git er es Zeiche.

Sissi: Und wenn dr Vogu im Frühlig z lut singt, de frisst ne d Chatz. (*Anna und Sissi gehen. Marion Müller und Beat Lenz kommen. Sie in Outdoor Klamotten eilig, genervt vornehm, er poppig bunt hinten drein*)

Marion: Du gloubsch doch nid im Ärscht... Hallo. Isch irgendöpper hie? ...Du gloubsch doch nid im Ärscht, dassi no ei Nacht mit dir i däm Zäut verbringe?

Beat: Aber es isch doch ersch ei Nacht gsi.

Marion: E Schnapsidee ischs gsi, vo Anfang a. Ig nime jetz es Zimmer.

Beat: Aber es isch doch üsi gmeinsami Idee gsi.

- Marion:** Dassi nid lache. Wär het mi vor Stadt hie häre id Wiudnis glockt?
- Beat:** Aber mir hei doch beidi gmeint, dass es üs hüuft.
- Marion:** Klar, „da werden sie geholfen“. Ig ha no kei Iigäbig gha.
- Beat:** Aber d Zit isch doch no vüu z churz gsi.
- Marion:** Oder dr fautsch Platz. Nume wüu du einisch irgendwo hie ir Gägend bisch uf d Wäut cho, muess es usgrächnet i dere totale Wiudnis sii.
- Beat:** Auso dr Platz isch nid schlächt gsi. Quadratisch, praktisch, gut. Und usserdäm hei mer genau fuf Minute brucht vor totale Wiudnis bis do häre.
- Marion:** Mir hätte i üsem Büro ir Werbeagentur söue bliibe.
- Beat:** Das seisch jetz, wo vor drü Täg e kompletti Outdoorusrüstig hesch zueche to.
- Marion:** Ig ha haut wöue usgrüschtet si fürs grosse Abentüür. Cha schliesslech nid im Lagerfeld Chleidli dür d Wiudnis irre.
- Beat:** Frölein Marion Müller. Dir übertribet wider einisch masslos. Däne ir Wise, lit dini „megatrendigi“, „ultraliechti“ Outdoorusrüstig. Und das aues für di ganz „bescheidnig“ Werbeauftrag. Und jetz wottschi hie id Pension zügeli?
- Marion:** Herr Beat Lenz. Mi Werbeauftrag isch aus angere aus bescheide, sondern sehr speziell und sehr niveauevoll. Ganz im Gägensatz zu dire billige und usbleichte Wöschmittureklame. Und usserdam isch es jo hützutags s mindische, dass dr Schlofsack, Zäut, Jagge, Schueh und dr Grill weniger schwär si, aus e Neckermann Taschelampe us de sibezer Jahr.
- Beat:** De wei mer das Züüg aber ou bruuche. Mir müesse jo beidi e zündendi Idee für ne nöie Produktename ha. Ig für nes nöis Wöschmittu und du für das Multifunktionstuech. Und wüu sech im Momänt die natürlechi Wärbig am beschte verchouft, bruuche mer Natur i üsere Wärbig. Ig bruche Natur im nöie Wöschmittuname, du bruchsch Natur im Name für dis Multifunktionstuech. Und wo fingt me e natürlechi Iigäbig? Hie! Zmitzt ir Natur, zmitzt im Früehlig, zmitzt i de Bärge! Und grad wäge däm hei mer üses Zäut

zmitzt uf dr Frühlingswise ufgschlage. Mir hei üs das doch so schön vorgstöt.

Marion: *(versöhnlich)* Hesch jo so rächt, Beat Schätzli...
Chumm mir göh wider zrugg zum Zäut. Dört lit no mi mileniumblau Laptop im Titaniumrucksack, dä hiuft mer jetz sicher.

Beat: „Wieder alles Müller, oder was?“

Marion: Wiso heisst die Pension eigentlech Bärgblick? Es het jo gar niene freii Sicht uf d Bärge.

Beat: Genau wie ir Wärbig. Me brucht nume e ussagechräftige Name. Dä muess de Lüt iighämmeret wärde und scho gloube sie a die gröschte Bärge. *(Beide ziehen freundlich ab. Sissi rückt mit Putzgerät an, zuerst wischt sie aber wieder Staub. Lorenz kommt ins Haus geschlichen)*

Lorenz: Mängisch möchti es Stoubchörndli sii.

Sissi: *(erschrocken)* Lorenz, wo chunnsch de du jetz här? Was wettsch sii?

Lorenz: Es Stoubchörndli. Um das kümmerisch du di vüu meh.

Sissi: Wäge däm bisch ufe cho? Dassi dir dr Stoublumpe um d Ohre schlo?

Lorenz: Sissi, ohni di wäri im Winter fasch erfrore!

Sissi: Säuber tschuud. No nie öppis vo länge Ungerhose ghört?

Lorenz: Aber jetz isch wider Fruehlig. D Sunne schiint. Dr letscht Schnee isch gschmouze und ou ig bi wider uftout.

Sissi: Äm Ötzi ischs ähnlech gange.

Lorenz: Wenni a di dänke überchumi ganz heiss.

Sissi: Es dütlechs Zeiche, dass die länge Ungerhose wider chasch abzieh.

Lorenz: A jedem Boum göh d Chnoschpe uf. Es blüehit und spriesst überau, ou ig...

Sissi: Dir blüehit würklech öppis, wenn bi dir jetz öppis spriesst. Du Chnoschpechlöpfer.

Lorenz: Elisabeth, Sissi, du bisch doch mini chliini Kaiserin.

- Sissi:** *(heftig)* Chumm mer nid so. Du weisch genau, i chas nid ha. Ig hami scho ar Toufi über die säute originelli Namensgäbig vo mim Vater ufgregt.
- Lorenz:** Chumm, mir mache e chliine Spaziergang. Use ad Sunne. De überchunnsch sicher Luscht ufs Frühligsfescht.
- Sissi:** Ig cha doch am heiter häue Tag kei Spaziergang mache. Ig bi zmitzt im Frühligsputz. Und Luscht überchumi scho grad gar nid. Das isch wider typisch Maa. Chöit dir immer nume a eis danke? Bini hie nume vo frühligssunneverstrahlete Bauzvögu umgäh? I danke, du fingsch dr Wäg säuber wider use. *(Sissi rauscht ab. Lorenz bleibt zerknirscht zurück. Marion Müller kommt zur Tür herein, sie mault zurück)*
- Marion:** Louf mer nume nid hinge noche. Kei Sekunde lenger blibi i däm Zäut, wo Ameisi und Schnägge es Wettrönne mache... *(Zu Lorenz)* Und dr Beat seit nume, das ghöri zur Natur. Dä Schlawiner! Das seit er nume, für mi z ergere. Dä kümmeret sowiso nume si Wärbeauftrag. Sis Wöschmittu isch ihm wichtiger aus ig. *(Schneutzt sich, heult, weint)*
- Lorenz:** Stritt?
- Marion:** Nid immer, aber immer öfters. *(Schniff. Lorenz gibt ihr sein Taschentuch)* Mit eim Wüsch und aues isch wägg. Wär bisch du eigentlech?
- Lorenz:** Ig bi dr Lorenz und mir geits ou schlächt. Derbii isch hüt so ne herrleche Frühligstag. Ig wett lache, schmuse, küsse, ff...
- Marion:** *(fällt ihm ins Wort)* Ig bi d Marion und dr Räscht könni.
- Lorenz:** ...fröhlech sii.
- Marion:** Stimmt, me muess d Lag positiv gseh. Schliesslech chumi us dr Wärbig. Und die isch immer „strahlend, jung und voller Schwung“. Isch ächt hie no es Zimmer z ha?
- Lorenz:** Zimmer scho, aber d Tochter nid!
- Marion:** Oh du dicke Reklameblock. Do hets aber eine schlimm verwütscht. Chani irgendwie häufe?
- Lorenz:** Das gloubi chuum. Angerersits... vilicht möchtisch du mit mir is Zäut cho?

- Marion:** Is Zäut? Nei. Nid scho wider es Zäut. Du chasch mi doch nid eifach so i dis Zäut verschleppe. Söui ono grad dr Schlofsack mit dr teile? S Landvouk hir isch jo no notgeiler aus die ir Wärbebranche.
- Lorenz:** Aber es isch doch nüt derbi, dört göh jo aui, fasch aui, häre.
- Marion:** I di Schlofsack?
- Lorenz:** As Frühligsfesch. Hüt und morn am Obe. Dört hets es grosses Zäut, mit Bier und Musig. Me cha tanze und ässe, s git Ochs am Spiess, dä isch super und so...
- Marion:** ...so wärtvou wie nes chliises Steak. (*Veronika Sommer kommt unverhofft dazu*)
- Veronika:** Lueg ou do, dr Lorenz. Machsich jetz Gäschtebetröig, wo sech jo d Tochter vom Huus nid loht lo betröie?
- Lorenz:** Das geit die gar nüt meh a.
- Veronika:** Do bini scho no froh. Jetz wo di scho ir Vorsaison aus Saisongüggu ad Froue häre schmeissisch. Hesch Nachhoubedarf? Früecher het me aube no ufs Frühligsfesch gwartet. Hett er di scho iiglade für is Zäut? As Frühligsfesch?
- Marion:** Müglech.
- Veronika:** So hets bi üs denn ou aagfange. Aber zum Glück hani dä Irrtum schnäu bemerkt.
- Lorenz:** Du hesch äüä wöue säge, **ig** ha dä Irrtum schnäu bemerkt. Es isch äbe ersch Frühlig gsi und no lang nid Summer, Frölein Summer.
- Veronika:** Dini Wortspilereie si mer scho immer ufe Geischt gange. Ou e Grund würem i di spediert ha.
- Lorenz:** Ig ghöre äüä nid rächt. Natürlech han ig **sie** gspediert! Obschon sies äüä nid gwöhnt isch, aus Tochter vom gröschte Buur so locker abserviert z wärde.
- Marion:** Blablabla. Wirklech sehr interessant.
- Veronika:** Lorenz, du muesch di chlei aastränge. Dini nöii Eroberig längwilet sech jetz scho. Denn hets ersch nachere Wuche aagfange. Weiss sie überhaupt, i was für ere spannende Umgäbig mir hie si? Heschere d Sissi scho vorgstöt? Kei Angscht, dass sie plötzlech ine platzt? Isch es Dummheit oder Blindheit? I dim Zuestang

chunnt äüä grad beides zäme. Du muesch uf di ufpass, Lorenz. Es isch scho mäenge brünftige Rehbock unger d Reder cho. *(Toni Kaiser kommt dazu. Marion flüchtet, Lorenz nach kurzem Zögern hinterher)*

Toni: Das isch doch grad dr Lenz gsi. Wiso springt er jetz drvo?

Veronika: Wele Lenz? Ig ha niemer gseh.

Toni: Hoi Veronika. Was fuehrt di do ufe?

Veronika: Stöu dir vor, dört äne, zmitzt i üsem Fäud steit soner Zwöier Zäut. Dene verzöui öppis, s junge Gras so z vertrample. Und dir söui vo mim Vater säge, dass aagäblech scho eine ir Gägend ume schnüfflet. Äüä wäge dr Trasseefuehrig vor Stross. Du söusch d Ouge offe bhaut. Jede Versuech muess sofort im Keim erstickt wärde.

Toni: Dä ersticki höchst persönlich, wenni eine mitere Umfahrigsstross sött aaträffe. *(Beide gehen. Anna Kaiser kommt romanlesend. Marion Müller kommt leicht gestresst)*

Marion: Überchumi jetz ändlech es Zimmer hie? Üses Zäut isch ir Zwüschezit vo chläbrige und schnoogende Tier belageret.

Anna: Aha, ig verstoh. Es Einzuzimmer oder es Doppuzimmer? Wie lang weiter ungefähr blibe?

Marion: Es Einzuzimmer... wahrschiinlech. Und ig blibe so lang, bisi e Name und e Wärbespruch für das Multifunktionstuech do ha. *(Sie zeigt es)*

Anna: Ä Wärbespruch für ne Chopfhuu?

Marion: Es Multifunktionstuech. D Härstöuerfirma priists aus Haustuech, Chappe, Stirnband und Piratetuech aa. Es söu ar nöchschte Outdoor Mäss ganz gross use cho. Und ig, d Marion Müller, angehendi Art Diräktorin vor Wärbagentur „Thats it“, muess für das Ding e wärbewürksame Name finge.

Anna: Und wär söu das mou chouffe? Brucht das je öpper?

Marion: Klar, aui freizitaktive Outdoor People.

Anna: Wär?

Marion: Aui, wo sech sportlech dusse ir Natur bewege.

- Anna:** Aha, d Wanderer. Länge do e Jägerhuet u glismet
Socke nimm?
- Marion:** Mini Ziugruppe isch vüu breiter gströit. D Zite vom
Wanderer, wo sech uf Servalamuessmit und es zwöits
Paar Socke beschränke, sie lengschtens düre. Hüt geit
me Outdoor und das uf höchstem Niveau. Jedi
Outdoor Fun Sportart isch ou Trendsetter ir Mode. S
Outfit isch mindischtens so wichtig wie dr Fitnessfaktor.
Egau ob Skatetour oder Freeclimbing, ob Rafting oder
Canyoning, s ultracool Multifunktionstuech muess zum
Highlight im tägliche Funsport Festival wärde.
- Anna:** Ig verstoh keis Wort.
- Marion:** Wiso? Chöit dr nid Dütsch?
- Anna:** Mou scho, aber settigi Wörter chöme i mine Wiuderer
Romän nid vor. Obwouhs ou viu um Natur und Freiheit
geit. De si Wiuderer auso ou freizitaktivi Outdoorpeople
Lüt?
- Marion:** Wiuderer? Das isch doch Nostalgie. Wie d Ariel
Klementine. Aber es het öppis. Wiuderer aus erschi
Outdoorfreaks. Wahnsinn.
- Anna:** Grad dr Wiuderer im letschte Roman. Im Früehlig hets
für dä keis Haute meh gäh. Wenns Schmeuzwasser vom
Bärg abe und d Sennerin ufe Bärg ufe...
- Marion:** Was und wär het de dä aues gwiuderet?
- Anna:** Jo, e Lump isch er scho gsi. Irgendwie si im Früehlig
aui Manne gliich.
- Marion:** Mi Beat geit mer höchstents mit sire Arbeit frömd.
Gnau gnoh mit emne Wöschmittu.
- Anna:** Sit vorsichtig. Im Früehlig hei d Manne aui Brönnessle
im Füdle.
- Marion:** Mi Beat sitzt sicher einsam im Zäut. (*Trägt sich ins
Gästebuch ein*) Ig nime gliich es Gäschtzimmer. Är
chunnt sicher de noche, wenn d Nacht z fiischer wird.
Das geit doch? Är chunnt doch ine?
- Anna:** Jo, jo. Ig säges de mim Maa. Wie heisst de dä Herr
mitem Wöschmittu?
- Marion:** Lenz, Beat Lenz und är chunnt ganz sicher.

Anna: Jo sicher, dir wüsst doch. Wiuderer und angeri Manne hei Brönnessle im Füdle. Schliesslech isch Bärgrüehlig. Zimmer eis, erschte Stock. Hie isch dr Schlüssu. *(Marion geht nach oben. Anna Kaiser geht. Kurz darauf kommt Sissi mit Kübel und Schrubber. Beat Lenz kommt von Draussen)*

Sissi: Guete Tag, chani öich häufe?

Beat: Jo, ig sueche...

Sissi: Mit Balkon? Do hätte mer grad no es schöns und natürlech subers Einzuzimmer.

Beat: Nei, nei, ig sueche e Müller, Marion Müller, verstöht dr? „Alles Müller, oder...

Sissi: Was?

Beat: Het sie hie es Zimmer gnoh? *(Er versucht einen Blick in die Gästeliste)*

Sissi: Es Doppuzimmer. Aber ig cha natürlech nid die ganzi Gäschtelische usploudere.

Beat: Was heit dr gseit?

Sissi: Ig ha gseit, dassi nüt säge.

Beat: Nei vorhär, vorem Zimmer.

Sissi: ...vorem schöne und natürlech subere Zimmer... Was hani do gseit?

Beat: Genau, das isch es. Natürlech suber. D Bettwösch, d Handtüecher.

Sissi: Natürlech isch das aues suber.

Beat: Nid nume suber, sondern rein.

Sissi: Mindischtens. Aber das isch doch säubverständlech.

Beat: Das fingi Megaperlich. Und für die säubverständlechi, natürlechi Suberkeit, bisch du, ig darf doch du säge, zueständig?

Sissi: Jo und ig bi ou grad zmitzt im Früehligsputz.

Beat: Wirklech galaktisch. Früehligsputz. En Event. Natürlech suberi Vorhäng, Sofachüssi, Bettwösch, Bluse, Schürz, Ungerliibli... Ig ha säute sones subers Meitschi troffe.

- Sissi:** So eine wie di hani ou no nie troffe. E Maa wo dr Frühligsputz schetzt.
- Beat:** Är heisst Beat, Beat Lenz. Ig bi angehende Art Director vor Wärbeagentur „Thats it“. Und ig bi uf dr Suechi nach emne originelle Name für nes nöis Wöschmittu.
- Sissi:** Ig bid Elisabeth Kaiser, d Sissi...
- Beat:** D Sissi... die Kaiserin... Wele Wärbetexter isch uf die Idee cho?
- Sissi:** Mi Vater, ganz elei. Abers nöie Wöschmittu intressiert mi natürlech wahnsinnig. Wenn chame das choufe?
- Beat:** Ig has doch dänkt, dassi bi dir uf suberi Ohre triffe. Ig meine uf interessiertü Ohre. Das mitem Choufe wird no chlei duure. Zersch bruucht das Produkt no e Name. Und dä isch wichtiger aus di ganzi Wöschkraft. Dr Name muess natürlechi Suberkeit verströme. D Natur verchouft sech grad super guet. Ig bi ganz sicher, dassi hie dr Name finge, woni so dringend sueche. Ig gspüre, du versteihst mi. Ig gspüre, i dire Nöchi fingi dä Begriff. Die natürlechi Suberkeit, ig gspüre se überau. *(Sissi und Beat sind sich sehr nah)*
- Sissi:** Ig gspüre ou öppis.
- Beat:** Jo was?
- Sissi:** Öppis Herts... Längs... Es isch mis liebschte Grät. *(Auseinander)* D Fägbürschte. Und die seit mir, dass es höchschi Zit isch, witer z putze. Bruchsch jetz es Zimmer?
- Beat:** Nei, nei, ig ha grad dort äne ufem Fäud usse mis Zäut ufgschtöüt. Dort gohni jetz wider häre und warte uf d Inschpiration.
- Sissi:** Das chunnt scho guet. Hüt isch sowiso Wätter wie ir Wärbig. Bärgfrühlig vo sire schönschte Site. Tschüss. *(Beat geht. Sissi putzt weiter)* Suber? Natürlech? Natürlech suber... Natürlech Beat. *(Sissi geht, putzt beschwingt davon. Herr und Frau Kaiser kommen, sie ist ausgehertig)*
- Toni:** Hei mer Gescht im Huus? Es fäuh drum e Schlüssu.
- Anna:** Jo, ganz e bsundrige Gascht. Elei im Doppuzimmer. Sie wott nid is Zäut. Und wenn dr Lenz ir Nacht vom Zäut

chunnt, chasch ne ufe loh, är wird scho sehnsüchtig erwartet.

Toni: Jo, was isch de jetz los. Ig gloubes jo nid. Aber... aber ig ha jo ou as Frühligsfescht wöue. De chani nid do...

Anna: De muesch haut no es Momäntli warte. Du weisch scho lang, dass hüt d Versammlig vo de Bluemefründe isch. Tschüss. (*Anna geht*)

Toni: Aber ig cha doch die junge Pflänzli im Zäut nid so lang lo warte. Vilicht gits hüt Znach Froscht... dä chönnt de junge Chnoschpe schade. (*Toni greift zum Telefon*)

Toni: Hoi Lorenz. Jetz isch es sowit. D Sissi wott zwar nid is Zäut, aber drfür erwartet sie di... heb di fescht... im Doppuzimmer. Wenn auso vom Zäut gnue hesch, söusch ir Nacht no cho. – Kei Witz. Mini Frou hets grad gseit. Ig söu di ine loh, wüu sie nid do isch. Aber wüui säuber as Frühligsfescht muess, leggi dr Schlüssu unger s Bodedecheli. Sie isch im Zimmer eis, im Doppuzimmer! – Hey Lenz, bisch no do? – Muesch nid so erstuunt sii, irgendwann hets jo mou müesse passiere, dass ou d Sissi vom Bärgrüehlig gstreift wird.

Vorhang

2. Akt

(Es ist dunkel in der Pension Bergblick. Kurz vor Mitternacht. Sissi schleicht im Nachthemd von oben runter)

Sissi: Würum chani hüt Znacht nid schlofe? Sicher, so ne Frühligsputz isch en ufregendi Aaglähgeheit, aber, aber wiso tröimi duurend vo Persil Megaperls und vom Wiisse Riis? Ändlosi Wöschleine hange dür mini Tröim und zwüschinn isch dr Beat. Är staplet namelosi Wöschmittupackige. *(Sissi geht wieder rauf. Lorenz kommt leicht angetrunken, von draussen)*

Lorenz: Jetzt hani mir so vüu Muet aatronke, aber ig gseh immer no nid klarer. Vor luter Ufregig hani fasch s Schlüssuloch nid gfunge. So darfs nid witer goh. Ig kapieres immer no nid. Do spüet d Sissi monatelang, läng mi nid aa, und när, ir erschte laue Frühligsnacht, bstöt sie mi grad is Doppubett. Do söu me d Froue no verstoh. Hie chunnt dr Frühlig, sägi zuere. Froue hei gärn Po... Poesii im Frühlig. *(Lorenz schwankt nach oben. Sissi kommt angezogen runter)*

Sissi: Isch scho je einisch e Nacht so lau gsi? Mi Buuch isch vou Schmättelinge. Hoffentlech wirble die kei Stoub uf. Beat, ig wott d Clementine i dim Wärbespot sii, ig wott d Wösch a dire Leine sii. Und ig wott, zu dir is Zäut. *(Sissi rasch hinaus. Toni Kaiser sehr angeheitert, wird von Beat, leicht angeheitert, und Veronika ins Haus geschoben)*

Toni: *(singt laut)* Frühling lässt sein blaues Band wieder rattern durch die Lüfte.

Veronika: Psst. Du wecksch die ganz Pension uf.

Toni: Egau, ig bi dr Chef. Dr Pensionär sozsäge.

Beat: *(mit Bierflasche)* Hick. Das isch dr Geischt vom Wii. Aber sovüu ig weiss, heit dr nume ei Geischt... äh Gascht und dä schloft um die Zit wie nes Chätzli. *(Er nimmt einen Schluck)* Hick. Katzen würden Whisky saufen.

Veronika: So? Aber jetzt isch Schluss mit Fiire.

Beat: Lieber troche trinke, aus troche fiire.

- Toni:** *(singt laut in Veronikas Gesicht)* Süsse, wohlbekannte Düfte.
- Veronika:** Puuh. Ig gloube, ig muess jetz hei. Es isch schön, dass mir üs wider einisch troffe hei, Beat. Mir hei üs jo sit dr Schueu nümme gseh.
- Beat:** Ig bi denn grad id Stadt, d Wärbekariere goh mache. Zum Glück hesch mi us öiem Fäud wöue vertribe, süsch hätti di vilicht gar nid troffe.
- Veronika:** So öppis cha nume amene angehende Art Director i Sinn cho, zmitzt ufem Fäud go zäutle. Was macht en Art Director eigentlech?
- Beat:** Das isch praktisch dr wichtigscht Job überhoupt ir Wärbig. Vor künschtlerische Gsamtleitig.
- Toni:** E säuteni Kunscht. Fünf Minute näbe dr Pension im Gras go zäutle. Derbii isch üsi Pension läär, fasch.
- Veronika:** Im Gägesatz zu Dir, Toni. Gang ufe ist Bett, dass morn wider fit bisch.
- Toni:** Genau. De göhmer de wider is Zäut. Tanz i Frühelig, Teil zwöi. Es git no vüu z luege. Ig bi immer wider überrascht, wie die junge Meitschi s schaffe, mit so weni Verpackig so vüu ufregendi Sache iizpacke.
- Beat:** *(zu Veronika)* Mir gseh üs doch morn ou wider ufem Früheligsfescht, oder?
- Veronika:** Scho müglech.
- Beat:** Aber ganz sicher. Du weisch doch, *(Er singt)* Veronika, der Lenz ist da.
- Veronika:** Scho überredt, Herr Lenz.
- Beat:** Do nämer no e Schnaps druf.
- Toni:** *(schwankt nach oben, singt laut)* Frühling lässt sein blaues Band...
- Beat:** Hallo, Herr Kaiser. Pscht. Nid dass doch no öpper verwachet.
- Toni:** *(singt leiser)*...wieder flattern durch Zimmer. *(Marion schreit von oben)* Dr Frühelig tribts aber heftig. *(Lorenz kommt von oben gestürzt, ohne Hemd und Hose gerade anziehend)*

ETC ETC